Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 14 (1893)

Heft: 1

Artikel: Jahresbericht der Knaben-Arbeitsschule Riesbach pro 1891/92

Autor: Pfister, J. J. / Walser, Joh.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-258678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Knaben-Arbeitsschule Riesbach pro 1891/92.

Der diesjährige Kurs begann mit 1. November und endigte mit Anfang April, umfasste also 20 Wochen à $2^1/_2$ Stunden = 50 Arbeitsstunden.

Anmeldungen hatten stattgefunden:

für Cartonnage	182	Primarschüler,	beschäftigt wurden	141 Schüler.
für Hobelbank	45	Sekundarschüler,	„ „	36 „
für Kerbschnitt	32	„	„ „	28 „
	259			205

Der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr beträgt 83 Schüler, so dass statt der 8 Abteilungen des Vorjahres deren 13 errichtet werden mussten. Zwei Abteilungen bestanden aus Schülern vierter Klasse, eine Neuerung, die nur versuchsweise eingeführt wurde. Der Gedanke, allmählich alle Altersstufen zu manueller Bethätigung herbeizuziehen und so das Fröbelsche Princip der Erziehung durch Arbeit und zur Arbeit nach und nach auf die gesamte Lernschule überzupflanzen, wie dies zum Teil auswärts schon seit lange praktiziert wird, lag diesem Versuche zu Grunde. Ist ja doch die Knaben-Arbeitsschule nichts anderes, denn die Konsequenz oder der weitere Ausbau der Fröbel-Idee.

Ausser den bisherigen Lehrern: Baur, Hug, Pfister und Walser, waren noch engagiert worden die Herren: Örtli, Lehrer, und Schubert, Sohn, für Cartonnage, und Hans Heer für Hobelbankarbeiten, letztere beide Fachmänner, Herr Örtli in besonderem Kurse in Chaux-de-Fonds hierfür vorgebildet. Es wirkten also an 13 Abteilungen 7 Lehrer.

Der Besuch war, wie früher, ein regelmässiger und entfällt kaum auf je einen Schüler eine Absenz. Ebenso kamen ernstliche Disciplinarfälle keine vor und stimmen sämtliche Kursleiter darin überein, dass die grosse Kunst aller Disciplin darin liege, die Schüler ausreichend zu beschäftigen.

Das diesjährige, wieder gemeinsam mit andern Schulen aufgestellte Arbeitsprogramm setzte dies allerdings voraus. Figurierten doch auf demselben für jede Klasse cirka 11 Artikel, zu deren Fertigstellung anderwärts nahezu die doppelte Arbeitszeit verwendet wird. Dass trotzdem der Qualität der Arbeit genügende Aufmerksamkeit gewidmet wurde, bewies wohl die Mehrzahl der ausgestellten Gegenstände, die immerhin jeden Vergleich mit andern aushalten konnten.

Es wurden angefertigt:

A. In Cartonnage.

IV. Klasse, Vorkurs.

1. Fünf verschiedene Etiketten.
2. Drei verschiedene Papierdüten.
3. Buchumschlag.
4. Rechteck, Quadrat und Kreuz in Karton geschnitten und farbig bekleidet.
5. Vier verschiedene Enveloppen.
6. Zwei Lampenteller in Karton, sechs- und achteckig.
7. Buchzeichen.
8. Lichtmanschette.
9. Papierschlange.
10. Würfel, Prisma, Pyramide.
11. Visitenkartenkörbchen.
12. Verschiedene Zwirnhalter.
13. Fünf verschiedene gerad- und krummlinige Wäppchen.
14. Lampenschirme.
15. Farbige Rosette.

V. Klasse, Anfänger.

1. Couvert in Bankpapier (grösseres und kleineres Format).
2. Aufziehen eines Kalenderchens.
3. Aufziehen einer Etikette mit abgestossenen Ecken.
4. Mineralienschächtelchen.
5. Würfel.
6. Einfache Heftmappe.
7. Gesangbuchfutteral.
8. Einfaches Photographierähmchen.
9. Federschachtel zum Ausziehen mit Ringli.
10. Carnet.
11. Briefmäppchen.

VI. Klasse, Vorgerückte.

1. Aufziehen eines Bildes (Bundesbild).
2. Heftmappe mit Klappdeckel.
3. Viereckige Schachtel mit Deckel.
4. Vierseitige Pyramide.
5. Carnet mit einfachem Brieftäschchen.
6. Brieftasche mit Klappdeckel, Elastik-Einlage.

7. Cigarrenständer mit Fuss.
8. Sechsseitiges Visitkartenkörbchen mit Fuss und rundkantig.
9. Schreibzeug.
10. Wandtasche mit zwei Fächern.

B. Hobelarbeiten (Sekundarschüler).

1.	Blumenstab, rund,	Tannenholz.
2.	Kleiderleiste,	„
3.	Leimbrettchen,	„
4.	Kleiderhalter,	„
5.	Hackbrett,	Ahorn.
6.	Hammerstiel,	Eschen.
7.	Lineal,	Buchen.
8.	Nagelkistchen,	Erlen und Pappel.
9.	Pflanzenpresse,	Birnbaum und Buchen.
10.	Holzklöpfel,	Weissbuchen und Eschen.
11.	Werkzeugkasten,	Tannen.
12.	Stiefelzieher,	Kirschbaum.

C. Kerbschnitt (Sekundarschüler).

1. Zwei Übungsstücke.
2. Photographierahme.
3. Schlüsselhalter.
4. Thermometer.
5. Kassette.
6. Wandmappe.
7. Staffelei.
8. Couvertständer.

Durch rechtzeitigen und gemeinsamen Bezug des zum voraus berechneten Arbeitsmaterials durch den Vorstand ward einerseits ein lückenloses und geregeltes Arbeiten ermöglicht, anderseits eine nicht unerhebliche Ersparnis erzielt.

Auch dem Zeichnen wurde die gebührende Berücksichtigung zu teil und möchten die vorliegenden Zeichnungshefte hinreichend dokumentieren, dass man mit dem neuen Unterrichtszweige auch nach dieser Seite hin möglichsten Anschluss ans praktische Leben sucht.

Die am 10., 17. und 18. April in der Turnhalle am Mühlebach ausgelegten sämtlichen Schülerarbeiten, 2500, bekundeten wohl am besten, dass von Lehrern wie Schülern fleissig gearbeitet und dass

die darauf verwendete Zeit nicht, wie man hie und da noch zu wähnen scheint, wertloser Spielerei, sondern fruchtbringender, nützlicher Arbeit geopfert wurde.

Den gleichen Eindruck mag wohl auf die meisten Besucher die vom 1. bis 4. Mai in der Börse arrangierte Ausstellung sämtlicher Knaben-Arbeitsschulen des Kantons (nebst solchen von Baselstadt und Seminar Hofwyl, Bern) gemacht haben, wie sie denn auch jedem Freunde des Knaben-Arbeitsunterrichtes unwiderleglich und zur Genugthuung darthat, dass der Knaben-Arbeitsunterricht immer weiter und tiefer wurzelt und zum schönen, fruchtbringenden Baume zu werden verspricht.

Bereits hat sich ja der Staat in Form einer Subvention um das junge Pflänzchen bekümmert, also den ersten Schritt gethan, um dasselbe, wie zu hoffen steht, dereinst des gänzlichen in seine kräftige Pflege und Obhut zu nehmen, es als ein willkommenes Reis dem übrigen Schulorganismus einzufügen, wie dies z. B. in Genf, Neuchâtel und Waadt bereits geschehen ist.

Die vom Tit. Gewerbeverein für die Leitung des Instituts bestellte Kommission bestand im Berichtsjahr aus den Herren: J. J. Pfister, Kaufmann, Präsident; Walser, Lehrer, Aktuar; Emil Hinnen, Schreinermeister, Quästor; Oblt. Hänsler, Buchbinder, und Architekt Zollinger.

Herr Fietz-Leuthold hatte das Quästorat des Gewerbevereines niedergelegt und Herr Alb. Bodmer, Techniker, wegen längerer Abwesenheit den Sitzungen nicht mehr beiwohnen können. Beiden Mitgliedern sei an dieser Stelle ihr warmes Interesse für unsere Sache bestens verdankt.

Die Kommission hielt 9 Sitzungen und machten deren Mitglieder 25 Besuche.

Die Rechnung ergiebt:

Einnahmen.

1. Von der Tit. Schulpflege Riesbach	Fr.	600. —
2. „ „ „ Sekundarschulpflege	„	300. —
3. „ „ „ Alten Garde Riesbach	„	30. —
4. An Kursgeldern der Schüler	„	201. —
5. An privaten Beiträgen	„	1146. 70
6. Verschiedenes	„	20. 85
Total	Fr.	2298. 55

Ausgaben.

1. Honorare für Unterricht	Fr.	1039. —
2. Arbeitsmaterial	„	471. 60
3. Werkzeuge und Mobiliar	„	313. 50
4. Lokal (Bedienung)	„	70. —
5. Allgemeine Betriebsauslagen	„	203. 65
Saldo auf neue Rechnung	„	200. 80
Total	Fr.	2298. 55

Im höchsten Masse willkommen war einerseits die von der Tit. Schulpflege beschlossene Erhöhung ihres Beitrages um 200 Fr., anderseits die Einräumung von drei, während des Tages für den Kindergarten verwendeten, mit guter Beleuchtung versehenen Schulzimmern im Seefeldschulhause als ständige Arbeitszimmer für den Knaben-Arbeitsunterricht. Hierdurch allein wurde ermöglicht, der unerwartet grossen Zahl von Anmeldungen, sowohl was Raum- als Zeiteinteilung betrifft, annähernd gerecht zu werden.

Immerhin sah sich die Kommission, um möglichst die Tageszeit für den Unterricht zu benutzen, genötigt, die Kindergartenkommission um Verlegung eines der Freinachmittage der Kindergärten anzugehen, welchem Ansuchen in freundlichster Weise entsprochen wurde.

Ebenso fand es die Tit. Sekundarschulpflege angesichts der vermehrten Teilnehmerzahl als geboten, ihren Beitrag von 200 auf 300 Fr. zu erhöhen.

In gleicher Weise bezeugte ferner die Alte Garde Riesbach ihre Sympathie durch Spendung eines Beitrages von 30 Fr.

Auch von seiten der Tit. Einwohnerschaft fand unsere Sache in Form freiwilliger Beiträge recht erfreuliche und verdankenswerte Unterstützung, Kommission und Lehrerschaft aber dadurch neuerdings die Ermutigung, unentwegt auf ihrem Posten zu stehen, ihr Bestes zu thun zum Gedeihen des ihrer Pflege unterstellten Institutes und unentwegt weiter zu wirken im Interesse unserer heranwachsenden Jugend.

Möge die freundliche Geneigtheit, wie sie von seiten der Behörden sowohl als auch von der Tit. Einwohnerschaft unserem Institute bisanhin zu teil wurde, demselben auch fernerhin fortterhalten bleiben und sich je in geeigneter Weise manifestieren.

Riesbach, den 11. Juni 1892.

Der Präsident: **J. J. Pfister.**
Der Aktuar: **Joh. Walser**, Lehrer.